



Abstimmungshilfe &
Mobilisierungskampagne

Ausgangslage

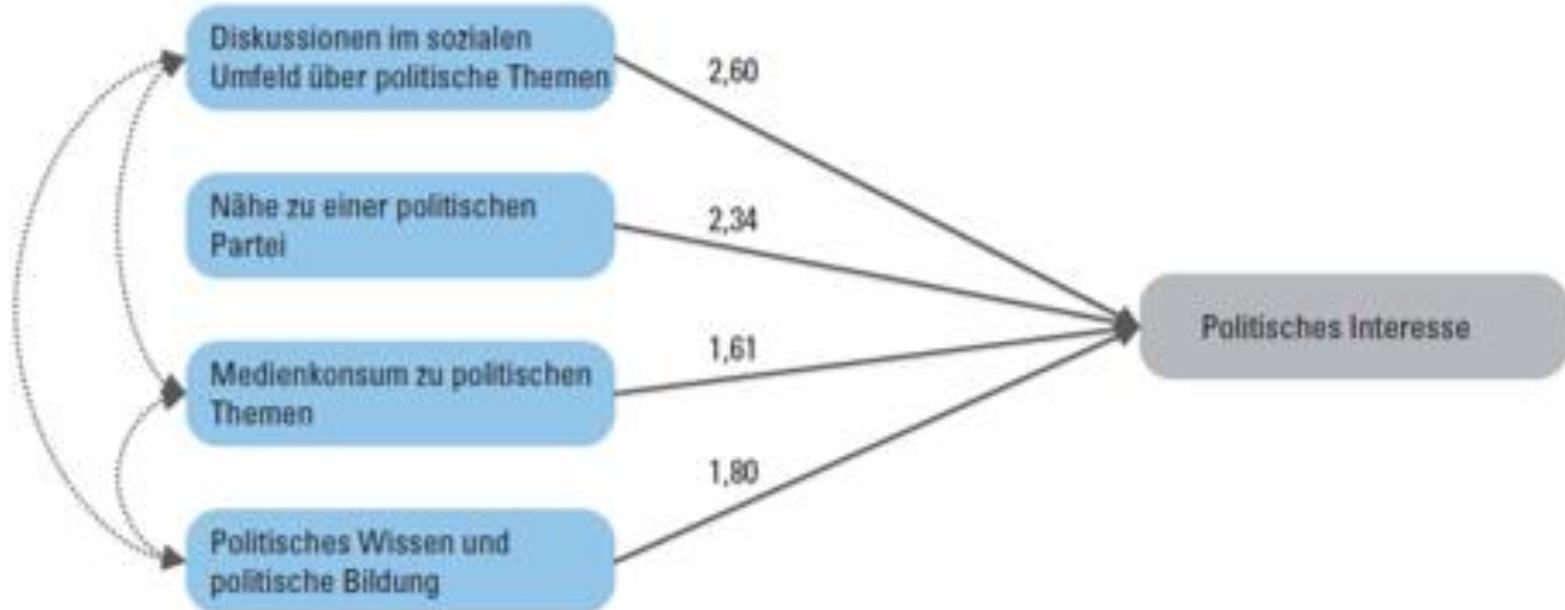
- Die JungwählerInnen und Jungabstimmenden von heute sind die Basis des politischen Systems von Morgen.
- Voraussetzung für eine funktionierende direkte Demokratie ist die aktive Beteiligung aller!

Ausgangslage

- Nicht alle StimmbürgerInnen verstehen die Abstimmungsinformationen
 - komplizierte (technische) Sprache
 - umfangreich
 - nicht ansprechend
- Nicht alle kennen ihre politischen Partizipationsmöglichkeiten und damit ihre Mitspracherechte.

Ausgangslage

Die Ziele und Massnahmen des Projektes easyvote basieren auf den Erkenntnissen der unabhängigen CH@YOUPART-Studie, 2012

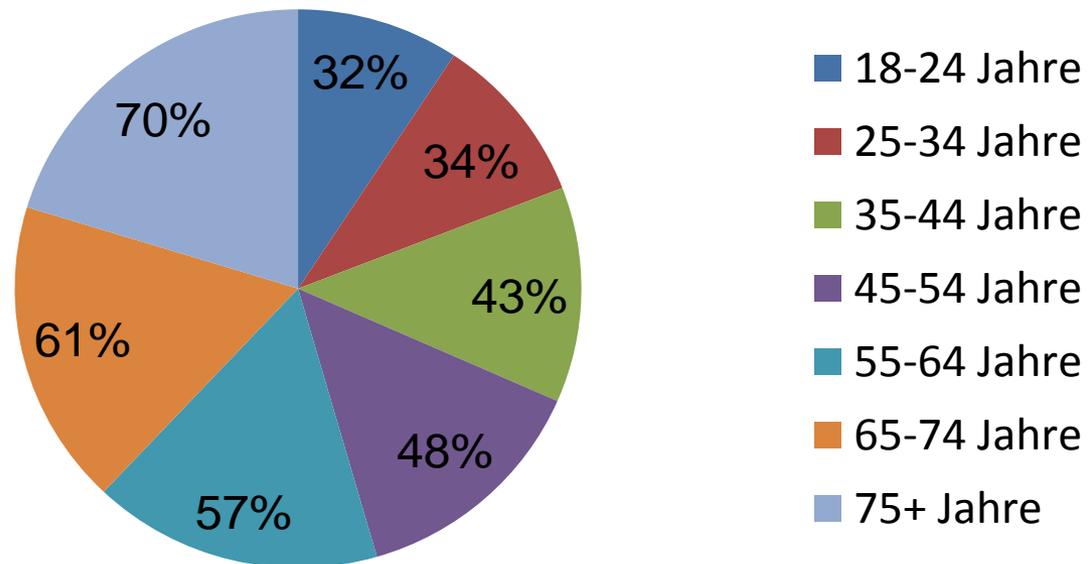


Resultate FORS@Youpart-Studie

- Die Sozialisation im Bereich der politischen Partizipation erfolgt zum grössten Teil zwischen 18-25 Jahren.
- Wer zwischen 18-25 Jahren bereits einige Male an Abstimmungen und Wahlen teilnimmt, wird höchstwahrscheinlich auch im späteren Leben immer wieder an die Urne gehen.
 - Wer jedoch nicht, wird dies mit grosser Wahrscheinlichkeit auch später nicht tun.

Ausgangslage

Wahlbeteiligung nach Altersgruppen 2011



Ziele

- Es soll einfach sein, abzustimmen
- Es soll Spass machen, sich mit Abstimmungen zu befassen
- Jugendliche sollen Erfahrungen in der politischen Partizipation sammeln
- Jugendliche können sich eine Meinung bilden
- Jugendliche an die Urne bringen

Zielgruppe

18-25-Jährige und NeubürgerInnen



Massnahmen

- Förderung der jugendpolitischen Partizipation und Meinungsbildung durch
 - Einfach verständliche Abstimmungsinfos
 - Politisch neutrale Informationen
 - Ansprechendes Layout
 - Von Jugendlichen für Jugendliche
- **easyvote Abstimmungshilfe!**

Entstehung

- 2007-2010: rein «bernisches» Projekt, alles ehrenamtlich
- 2011: Übernahme durch den Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ
- 2011-2016: Ausweitung auf die ganze Schweiz

Unser Team



Alexandra Molinaro

03.03.1988

Bachelor Soziale Arbeit, Bern

Leiterin Produktion und Ausweitung Abstimmungshilfe

«Unsere direkte Demokratie basiert auf dem Gedanken, dass sich alle an der Politik beteiligen. Damit aber alle am politischen Prozess teilnehmen können, müssen Hürden abgebaut und das politische Verständnis gefördert werden.»



Nicola Jorio

21.03.1989

Student Banking und Finance, Zürich und Rom

Leiter Finanzen und Sensibilisierung

«Abstimmen und Wählen soll Spass machen. Aus diesem Grund braucht es neue unkonventionelle Sensibilisierungsmassnahmen»

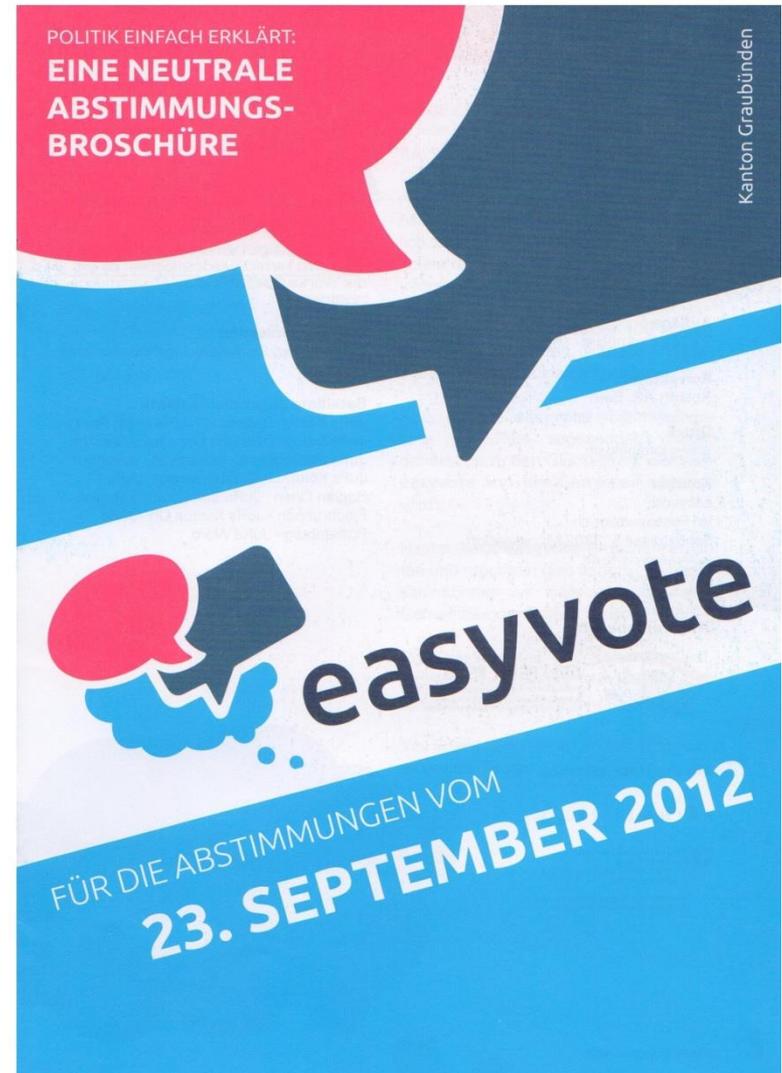
Unser Team

- **ProjektmitarbeiterInnen Geschäftsstelle:** Team Deutschschweiz, Team Westschweiz, Team Tessin
- **Ca. 120 Ehrenamtliche:**
 - zwischen 15 und 30 Jahren alt
 - verschiedenste berufliche Hintergründe
 - nicht zwingend im Besitz des Schweizer Passes
 - kommen aus der gesamten Schweiz

Angebot

- Abonnemente für Gemeinden, Schulen und Einzelpersonen
- Kantonale easyvote Abstimmungshilfe für die meisten Kantone (Deutsch, Französisch und Italienisch)

Die easyvote Abstimmungshilfe



Schutz vor Passivrauchen

NATIONAL

AUSGANGSLAGE

Bereits heute gibt es ein nationales Gesetz gegen Passivrauchen. Dieses ist am 1. Mai 2010 in Kraft getreten. Es bezweckt den Schutz vor Passivrauch und hat folgenden Inhalt:

- Öffentliche Räume, z.B. Büros, Züge, Spitäler, Krippen, Altersheime, Theater, Schulen, Geschäfte, Gefängnisse oder Gebäude der öffentlichen Verwaltung, müssen rauchfrei sein.
- Für Restaurants sind Ausnahmen möglich. Diese dürfen zum Beispiel ein Fumoir (Raucherraum) erstellen, oder – wenn die Gesamtfläche des Restaurants weniger als 80m² beträgt – als Raucherbetrieb geführt werden. Allerdings müssen die Angestellten ihr Einverständnis geben, damit sie in einem solchen Betrieb arbeiten dürfen.

Die Kantone dürfen strengere Vorschriften haben.

In den Kantonen Appenzell Innerrhoden, Bern, Graubünden, Solothurn, Tessin und Zürich sind Raucherbetriebe verboten. Erlaubt ist aber die Bedienung in Fumoirs.

Die Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Freiburg, Genf, Neuenburg, St. Gallen, Waadt und Wallis erlauben weder Raucherlokale noch bediente Fumoirs. Alle anderen Kantone kennen heute keine schärferen Regeln.

WAS WÜRD SICH ÄNDERN?

Die Initiative verschärft die heutigen Bestimmungen zum Schutz vor Passivrauch im nationalen Gesetz. Dazu wird das Rauchverbot auf alle öffentlich zugänglichen Innenräume ausgedehnt, welche als Arbeitsplatz dienen. Dies führt dazu, dass es keine Raucherrestaurants mehr gibt und Fumoirs nur noch dann erlaubt sind, wenn sie nicht bedient sind.

Das Parlament kann Ausnahmen für öffentliche Räume bewilligen, die nicht als Arbeitsplatz dienen (z.B. für Raucheräume in Bürogebäuden etc.).

So sollen in der ganzen Schweiz die gleichen Regeln zum Schutz vor Passivrauch gelten.

Wird die Initiative angenommen, hat der Bundesrat 6 Monate Zeit, eine Übergangsverordnung zu erarbeiten. Diese Übergangsverordnung bleibt so lange gültig, bis das Parlament das heute gültige Gesetz gemäss der Initiative geändert hat.

EIDGENÖSSISCHE VOLKSINITIATIVE

Eine Volksinitiative kann von StimmbürgernInnen eingereicht werden, um eine Änderung in der Verfassung zu verlangen. Dazu braucht es auf nationaler Ebene 100'000 Unterschriften innert 18 Monaten. Kommt die Initiative zustande, wird meist darüber abgestimmt.



ZIEL

Die Initiative verschärft die Vorschriften zum Schutz vor Passivrauchen. So sollen die gleichen Regeln für die ganze Schweiz gelten.



PRO

- Der Schutz vor Passivrauch wird erhöht.
- Es gelten in der ganzen Schweiz für alle öffentlich zugänglichen Räume die gleichen Bedingungen.
- Restaurantbetreiber haben keine Nachteile mehr durch die Tatsache, dass im Nachbarkanton weniger strenge Vorschriften gelten.



KONTRA

- Durch die Initiative kann der Schutz vor Passivrauch nicht stärker verbessert werden. Bereits heute sind die meisten ArbeitnehmerInnen vor Passivrauch geschützt.
- Der im Parlament erreichte Kompromiss von 2010 wird schon wieder geändert.
- Das heutige Gesetz gewährt den Kantonen kaum noch Spielraum.

NATIONALRAT:

Dagegen (52 Ja, 138 Nein, 4 Enthaltungen)

STÄNDERAT:

Dagegen (7 Ja, 28 Nein, 7 Enthaltungen)

BUNDES RAT:

Dagegen

WAS IST PASSIVRAUCHEN?

Der Rauch einer Zigarette besteht aus vielen Giftstoffen und Substanzen, welche Krebs verursachen können. Die in einer Zigarette enthaltenen Schadstoffe gelangen durch das Rauchen – über die glühende Zigarette und den ausgeatmeten Rauch – in die Luft. Darum ist das Rauchen nicht nur für die Person, welche selbst zur Zigarette greift, schädlich, sondern auch für weitere Personen im gleichen Raum. Diese anwesenden Personen rauchen die Giftstoffe passiv mit ein (Passivrauchen).



Unser Ablauf

- Grösstenteils ehrenamtliche Arbeit von Jugendlichen zwischen 15-30 Jahren



Schreiben

Die offiziellen Abstimmungsinformationen werden von SchreiberInnen zusammengefasst und vereinfacht.



Neutralitätskomitee

Per Skype wird der Text auf Neutralität und Korrektheit überarbeitet.



Einfachheit

In der Einfachheit werden Fremdwörter und komplizierte Sätze ausgetauscht und geprüft, ob der Text einfach verständlich ist.



Rechtschreibung

Letzte Rechtschreib- und Grammatikfehler werden korrigiert. Die Überprüfung erfolgt durch zwei Ehrenamtliche nach dem «Vieraugenprinzip».



Projektgruppe

Die Mitglieder helfen, die **easyvote** Abstimmungshilfe in neuen Gemeinden einzuführen, sind auf der Suche nach tatkräftigen MitarbeiterInnen und entwickeln das Projekt weiter.

Finanzierung

Je nach Versandart:

- 2.90 pro Jugendlicher und Jahr (exkl. Direktversand)
- 5.- pro Jugendlicher und Jahr (inkl. Direktversand)

Während Ausbauphase gefördert durch:

- Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
- AVINA Stiftung, Stiftung Mercator, Ernst Göhner Stiftung und Kantone Luzern und Aargau

Stand Abonnenten CH

Stimmberechtigte 18-25 Jahre:	599'363
Beteiligte Kantone:	9 Kantone (AG, BE, BL, GR, LU, SO, ZH, VD und TI)
Beteiligte Gemeinden:	170
Beteiligte Schulen:	28
Auflage easyvote Broschüren	38'200 (09.06.2013) ca. 45'000(22.09.2013)

Stand Abonnenten GR

Stimmberechtigte 18-25 Jahre:	16'863
Einführung easyvote :	September 2011
Beteiligte Gemeinden:	15
Beteiligte Schulen:	0
Auflage easyvote Broschüren	1'300 (09.06.2013)

Stand Abonnenten GR

Gemeinden, die **easyvote** bereits eingeführt haben:

- Andeer, Bever, Bergün, Cazis, Disentis, Felsberg, Flerden, Malans, Masein, Rothenbrunnen, Tomils, Siat, Sils im Engadin, Zernez Zuoz

PartnerInnen

- Bundeskanzlei
- Standeskanzlei
 - Stellt die offiziellen kantonalen Abstimmungsunterlagen früher zur Verfügung
- Jugendfachstelle Graubünden
- Amt für Gemeinden

Warum sollten Gemeinden bei easyvote teilnehmen?

- Weil Ihre Gemeinde mit easyvote die politische Partizipation unkompliziert und günstig fördern kann!
- Weil es im Interesse der Gemeinde ist, informierte BürgerInnen zu haben, die motiviert sind, sich in der Gemeinde einzubringen.

Gesucht...

... interessierte Gemeinden

... interessierte Schulen

aus dem Kanton Graubünden

Weitere Infos unter www.easyvote.ch

The screenshot shows the top navigation bar of the Easyvote website. On the left is the Easyvote logo, which consists of a stylized speech bubble with a brain inside, followed by the text 'easyvote'. To the right of the logo are two menu items: 'EASYVOTER' and 'INFORMATION'. In the top right corner of the navigation bar, there are language options 'DE FR IT'. Below the navigation bar, there is a pink box with an alarm clock icon and the text 'NOCH 10 TAGE'. To the right of this box are three social media icons: Facebook, Twitter, and Email. The main content area features a large blue speech bubble with a white envelope icon containing a brain. Inside the speech bubble, the text reads 'Abstimmen leicht gemacht - bestelle dir deine Abstimmungshilfe.' Below this text is a pink button with the text 'JETZT BESTELLEN'. To the left of the speech bubble, there is a 2x2 grid of pink icons: a hand holding a ballot, a hand holding a ballot, a puzzle piece with a brain, and an alarm clock.

Kontaktpersonen

Alexandra Molinaro

Projektleitung easyvote

alexandra.molinaro@dsj.ch

079 222 44 59

**Herzlichen Dank für die
Aufmerksamkeit!
Fragen?**

